

Wirtschaftliche Pfunde aus Goslars „Kraftraum“

Neues Format von Marketing-Gesellschaft und „pro Goslar“ soll konkrete Ziele für die Zukunft stecken – Premiere mit viel Leidenschaft

Von Jörg Kleine

Goslar. „Kraftraum“ heißt der Titel, und eine neue Allianz für Goslar als Wirtschaftsstandort ist das Ziel. Schulter an Schulter luden die Goslar Marketing-Gesellschaft (GMG) und die Wirtschaftsgilde „pro Goslar“ im Kulturkraftwerk zur verheißungsvollen Premiere.

Im Wirtschaftsleben gilt es, schnell auf den Punkt zu kommen. Deshalb ein Resümee aus dem „Kraftraum“ an dieser Stelle schon mal vorweg: „Ich gehe hier raus und sage – ja. Mir hat dieser Abend unheimlich gutgetan“, bilanzierte Antje Röttcher munter. Sie ist „Global Key Account Managerin“ bei Stöbich, dem heimischen Weltmarktführer in Brandschutztechnik.

Raum zum Wohlfühlen

Das gleiche Gefühl transportierten Lars Dörhage, Geschäftsführer des Pharmalogistikers Med-X-Press, Dr. Burkhard Naffin, Chef der Fels-Werke („Kalk fürs Leben“), und Lars Bornemann, Vorstand der Bornemann AG, deren GPS-Ortungssysteme weltweit rund 28.000 Geschäftskunden vertrauen. „Ich fühle mich hier pudelwohl“ in Goslar, bekannte Dörhage. Und dem pflichten viele Männer und Frauen an den Schaltstellen heimischer Unternehmen aus Überzeugung bei.

Die Prognos AG attestiert der Region Goslar derweil im „Zukunftsatlas 2022“ eine eher schlechte Perspektive, schenkte Kraftraum-Moderatorin Mara Bergmann zunächst einen Wermutstropfen ein. Unter 400 Städten und Landkreisen platziert die Studie den Landkreis aktuell nur auf Rang 362 (wir berichteten). Dabei hatte Goslar nur drei Jahre zuvor laut Prognos noch 51 Plätze aufgeholt.

Allein dieses massive statistische Auf und Ab muss somit zügig machen. So empfahl Stefan Postert am Donnerstagabend im Goslarer „Kraftraum“ nachdrücklich: „Vergessen Sie die ganze Statistik.“ Der Stadtplaner des Dortmunder Büros

Sie strahlen Optimismus aus für Goslar: Referent Stefan Postert, GMG-Chefin Marina Vetter, Lars Bornemann, Burkhard Naffin, Moderatorin Mara Bergmann, Antje Röttcher, Lars Dörhage und Uwe Schwenke de Wall. Der neue „Kraftraum“ soll zur Ideenschmiede werden, damit die Wirtschaftsregion Goslar für die Zukunft noch besser mit ihren Muskeln spielt. Und er soll die Leidenschaft für Goslar vertiefen.

Foto: Kleine



„Stadt + Handel“ appellierte stattdessen: „Es gibt sowieso keine vernünftige Alternative zum Optimismus.“ Genau den weckte der Referent aus dem Ruhrgebiet, und Gleiches galt für Mara Bergmann. Trotz Coronakrise, Energiekrise und dem Ukraine-Krieg „haben wir heute Abend ein positives Event“, postulierte die TV-Moderatorin (ZDF, WDR, n-tv) mit gewinnenden Worten.

Nicht nur Tourismus

Dieses Versprechen lösten Bergmann, Postert, GMG-Chefin Marina Vetter und Pro-Goslar-Vorsitzender Uwe Schwenke de Wall als Gastgeber, Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner, die vier Unternehmer auf dem Podium, aber auch die rund 100 Besucherinnen und Besucher im Kulturkraftwerk nachdrücklich ein: Gespräche, Austausch, Ideen, Meinungen, interne Analyse, zugleich die Blicke über den Tellerand, um Wege für die Zukunft zu sondieren. All das soll ein

bereits starkes Goslar wirtschaftlich noch stärker machen können.

Doch warum überhaupt der „Kraftraum“ als neues Format? Schon vor drei Jahren forderte die heimische Wirtschaftsgilde ein, beim Stadtmarketing in Goslar nicht nur Tourismus und Welterbe als Pfunde der Kaiserstadt in die Waagschale zu werfen, sondern deutlich stärker auch das Profil als Wirtschaftsstandort zu schärfen. Dies sollte gerade zum Jubiläum „1100 Jahre Goslar“ nicht in Vergessenheit geraten.

GMG und „pro Goslar“ gingen gemeinsam in Klausur, Maik Herrmann gab als Vorstandsmitglied des Wirtschaftsvereins und Event-Manager den Impuls für einen „Kraftraum“. Dabei geht es im übertragenen Sinne weniger darum, schwere Gewichte zu stemmen, sondern eher mit mehr Leichtigkeit und Fitness zu hantieren.

„Gegenwart meistern, Richtung bestimmen, Zukunft gestalten“, lautete dabei die Leitlinie in Posterts Eingangsvortrag. Der in ganz

Deutschland erfahrene Stadtplaner aus Dortmund berichtete im Kern nichts Neues: Anmut einer Stadt reiche nicht aus, denn „man kann auch in Schönheit sterben“.

Metropolen verlieren

Die Tage wuchernder Shoppingcenters seien vorbei. Städte seien lebende Organismen, die Zeiten ändern sich, doch manche Einzelhändler warteten, „dass Amazon pleitegeht“. „Denken Sie in Möglichkeiten, nicht in Widerstand“, animierte Postert. Und vor allem: „Kill your own darlings“ – will heißen: Hinterfrage auch deine liebsten Gewohnheiten.

Was Städten wie Goslar Hoffnung geben kann? Die Metropolen verlieren offenbar an Bedeutung. Hohe Mieten, Verkehrschaos, Lärm – immer mehr Menschen fliehen in ländlichere Räume. Dafür muss dort aber auch die digitale Infrastruktur stimmen.

Hinzu kommen viele der sogenannten weichen Standortfaktoren,

die eine große Rolle spielen. Freizeitwert, Natur, Ruhe, persönliche Begegnung, enges Netzwerk, schönes Familienumfeld. Wie gut es gerade darum bestellt ist, und wie wichtig solche Faktoren sind, davon berichteten die vier Protagonisten auf dem Podium geradezu liebevoll.

„Ich war von Anfang an angetan vom Charme dieser Stadt“, schilderte Naffin mit Begeisterung: „Es gibt hier eine große Willkommenskultur.“ Viele Gäste und Mitarbeiter empfinden Goslar nach seiner Erfahrung als sehr attraktiv.

Lars Bornemann, Gründer und international erfahrener Multiunternehmer, berichtete, wie sehr ihn das Heimweh nach vielen beruflichen Stationen wieder nach Goslar zog. Und wie er es genieße, genau hier sein erfolgreiches Unternehmen zu betreiben.

So hat Goslar auch den Referenten Stefan Postert und die TV-Moderatorin Mara Bergmann als neue Fans gewonnen. Und der „Kraftraum“ will an konkreten Zielen für Goslar weiterarbeiten.

Polizeieinsatz vor der Harzlinik

Goslar. Zu einem Einsatz an der Asklepios Harzlinik Goslar wurde die Polizei am Donnerstagabend, gegen 20.50 Uhr gerufen. Laut Polizeibericht begehrt ein 21-jähriger Goslarer und sein 17-jähriger Bruder Einlass auf die Intensivstation, um einen Freund zu besuchen. Da beide Personen trotz Aufforderung des Klinikpersonals und der Polizei die Örtlichkeit nicht verließen, sollten sie in Polizeigewahrsam genommen

werden. Hierbei verhielt sich der 17-jährige Jugendliche aggressiv, beleidigte die eingesetzten Polizeikräfte und leistete im Anschluss Widerstand. Da eine Vormundschaft des Jugendamts für den jungen Goslarer bestand, wurde er nach Rücksprache aus dem Polizeigewahrsam entlassen. Der 21-jährige Bruder konnte nach der Ausnüchterung ebenfalls die Polizeienstelle wieder verlassen.

Vorfahrt beim Abbiegen missachtet

Goslar. Am Donnerstag, gegen 13 Uhr, befuhr eine 66-jährige Frau aus Bad Gandersheim mit ihrem Pkw die Ortelsburger Straße und wollte nach links in die Marienburger Straße einbiegen. Hierbei übersah sie einen 20-jährigen Goslarer,

der die Marienburger Straße in Richtung Fliegerhorst befuhr. Es kam zum Zusammenstoß. Der 20-Jährige wurde leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht. Es entstand Sachschaden an beiden Pkw in Höhe von etwa 3000 Euro.

Auf frischer Tat ertappt

Vienenburg. Am Donnerstag alarmierte in Vienenburg ein aufmerksamer Nachbar die Polizei. Er hatte laut Polizei beobachtet, dass sich mehrere männliche Personen offenbar unberechtigt auf dem Grundstück und im Wohnhaus seines Nachbarn aufhielten.

Das Polizeikommissariat Bad Harzburg schickte einen Funkstreifenwagen los. Die Polizisten trafen am Tatort auf drei jugendliche Vienenburger. Zwei der drei Jugendlichen seien polizeilich bekannt, da sie in der jüngeren Vergangenheit bereits mehrfach strafrechtlich in Erscheinung getreten seien. Die Täterschaft des dritten Jugendlichen sei noch zu klären. Entwendet wurde aus dem Wohnhaus augenscheinlich nichts. Die Beamten sicherten das Haus, nahmen die Jugendlichen in Obhut – und übergaben sie den Erziehungsberechtigten.

RENAULT CAPTUR

Jetzt als Hermann Jubiläums-Deal



Renault Captur INTENS TCe 140

Mtl. **149,- €**

Leasing: Fahrzeugpreis: 29.800,- €. Leasingsonderzahlung: 3.990,- €. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtlaufleistung: 50.000 km. Monatsrate: 149,- €. Gesamtbetrag: 12.930,- €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der ROI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig für Leasingverträge bis 30.11.2022. Fahrzeug aus Kürzzulassung inkl. Überführungskosten. Solange Vorrat reicht.

- Rückfahrkamera · Klimaautomatik · Digitales Tachodisplay, 7-Zoll · 17-Zoll-Leichtmetallräder „Ediris“ · Einparkhilfe vorne und hinten · Winter-Plus-Paket · Safty-Paket · City-Paket

Renault Captur TCe 140, Benzin, 103 kW; Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,3; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 g/km; Energieeffizienzklasse: C. (Werte nach gesetzl. Messverfahren).

HERMANN

HAUS DER AUTOMOBILE

HERMANN GMBH
Gerhard-Weule-Straße 4 · 38644 Goslar
Tel. (0 53 21) 57 38-0
www.autohaus-hermann.de

Automobilwoche
BESTE
AUTOHAUS
ARBEITGEBER
2021

Abb. zeigt Renault Captur R.S. LINE mit Sonderausstattung.

